

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

46 (24.2.1900) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Ninderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariatsdruck. Notariell begl. Auflage 22,656 Exempl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12 000 Abonnenten.

Nr. 46

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Samstag den 24. Februar 1900.

Telephon-Nr. 84.

16. Jahrgang.

Die Tarifierung von Mehl und Mühlenfabrikaten.

In der 39. Sitzung des Bad. Eisenbahnrats stand u. A. der Antrag, betr. die Verlegung von Mehl- und Mühlenfabrikaten in die allgemeine Wagenladungs-Klasse auf der Tagesordnung. Hierüber hat die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen dem Eisenbahnrat eine Denkschrift zugehen lassen, die im wesentlichen folgenden Inhalt hat:

Der in der 34., 35. und 38. Sitzung des Eisenbahnrats behandelte Antrag der Generaldirektion der Königl. Bayerischen Staatseisenbahnen ist inzwischen von den zuständigen Körperschaften abgelehnt worden.

Die Gründe der Ablehnung sind in kurzem folgende:

1. In ganz Deutschland und auf fast allen kontinentalen Bahnen hat die gleiche Tarifierung von Getreide und Mehl von jeher bestanden. Nur bei gleicher Tarifierung konnte sich die Mühlenindustrie an den Orten entwickeln, wo sie die günstigsten Bedingungen fand. Wäre das Mehl höher tarifiert worden, so wäre es nicht mehr so transportfähig gewesen wie Getreide. Die Eisenbahnen hätten somit ein Interesse daran, das Mehl auf möglichst weite Strecken transportfähig zu machen, weil sie sich neue Transporte auf längeren Wegen sicherten. Dieser altübergebrachte Zustand sollte nur dann geändert werden, wenn zwingende Gründe vorliegen.

2. Die gleichmäßige Tarifierung des Rohstoffs, Getreide und des Fabrikates Mehl verleiht nicht gegen einen Grundsatze des Reformtarifs. Rohstoff und Fabrikat werden allerdings vielfach verschieden tarifiert, doch nur deshalb, weil der Reformtarif auch das Verhältnismäßigkeit der Werthunterschiede zwischen Getreide und Mehl ist aber nicht so groß, daß die verschiedene Tarifierung nötig erscheint. Dagegen steht es mit der bisherigen Praxis durchaus im Einklang, daß Güter, die wie Mehl einen Preis von 20 bis 35 Mark für 100 Kilogramm haben, in den Spezialtarif I eingereiht werden.

3. Mit wenigen Ausnahmen ist die Lage der mittleren und kleineren Mühlenbetriebe ungünstig, insbesondere im südlichen Baden, in Württemberg und Bayern.

Als Ursachen für den Rückgang dieser Betriebe sind zu nennen:

a. Die Betriebe mit zeitweise vorliegenden Betriebskräften (Wasser, Wind) und mit veralteten Einrichtungen können den Wettbewerb gegen die modernen Betriebe nicht forsetzen.

b. Den Kleinmüllern fehlt meistens das Kapital und die kaufmännische Schulung, um mit Erfolg zur Handelsmüllerei überzugehen.

c. Die Kundenmüllerei geht zurück, weil die Landwirthe jetzt vielfach das Schroten des Getreides zur Milchfiltration selbst besorgen und überdies vorziehen, das Brod fertig zu kaufen, statt das eigene Getreide vermahlen zu lassen und das Mehl selbst zu verbacken.

d. Die Verorzugung, die neuerdings die ausländischen künstlichen Futtermittel vor den durch die Mühlen im Inland hergestellten Futtermitteln (Reis, Futtermehl, Malzkeime, Rapssuchen) erfahren, erschwert das Gedeihen vieler kleineren Mühlenbetriebe durch die Behinderung des lohnenden Absatzes ihrer Nebenzeugnisse.

e. Die Wäcker haben aufgehört Getreide zu kaufen und selbst vermahlen zu lassen. Sie haben den Mehlhandel begonnen und beziehen das Mehl häufig von einer entfernter liegenden größeren Mühle, wodurch dem Kleinmüller am Ort der Verdienst entzogen wird.

Alle diese Ursachen des Rückganges der kleinen und mittleren Betriebe liegen auf Gebieten, die sich der Einwirkung des Gütertarifs entziehen.

4. Die wichtigste Ursache des Rückganges ist darin zu suchen, daß die Mühlenindustrie im Deutschen Reich in raschem Uebergang zum Großbetriebe begriffen ist. Gegen diesen Umwandlungsprozeß kann nicht mit Tarifmaßnahmen angefaßt werden. Eine Frachterhöhung für Mehl würde die Großbetriebe nützlich, auf das ihnen nicht mehr erreichbare weitere gelegene Absatzgebiet zu verziehen und den Verlust durch noch intensivere Betriebsgestaltung und noch energischeren Wettbewerb mit den in der Nähe befindlichen kleineren Betrieben wieder möglichst einzubringen. Dies würde den Großbetrieben vermöge des Uebergewichtes ihrer Kapitalkraft nicht schwer fallen; die kleineren Betriebe würden daher voraussichtlich bald vernichtet sein. Aber auch die Großbetriebe müßten einen verstärkten Wettbewerbskampf gegen einander führen, was im allgemeinen Interesse unerwünscht wäre. In richtiger Erkenntniß dessen haben sich die höchsten Handelskammern in ihrer überwiegenden Mehrheit gegen die Höbertarifierung des Mehls ausgesprochen, namentlich auch mehrere bayerische Handelskammern.

5. Die Erhaltung der kleineren Mühlenbetriebe ist im Interesse der kleineren Randwirthe namentlich Südbadenslands an sich zwar erwünscht, immerhin können sich aber die kleineren Landwirthe die Möglichkeit eines lohnenden Absatzes an die Großmühlen dadurch sichern, daß der gemeinschaftliche Verkauf des Getreides in die Wege geleitet wird.

6. Durch die Höbertarifierung des Mehls soll den mittleren und kleineren Betrieben die Erhöhung des Mehlpreises erleichtert werden. Das zunächst beifällige Wäckererwerb würde, da es sich um eine dauernde Erhöhung des Mehlpreises handelt, die Preiserrhöhung auf die Waare, das Brod, überwälzen. Beim Bezug des Mehles durch die Wäcker handelt es sich in der Hauptsache um Großhandelspreise. Beim Verkauf des Brodes ausschließlich um Kleinhandelspreise. Beim Bezug des Mehles kann mit Bruchpreisen für das Kilogramm gerechnet werden, nicht aber beim Verkauf des Brodes. Jede Preiserrhöhung wird auf ganze Pfennige für die Einheit (das Stück oder Pfund) aufgerundet, wodurch sie noch mehr wirkt. Der Brodpreis wird deshalb stärker erhöht werden, als der Mehlpreis. Außerdem zeigt die Statistik, daß die Erhöhung des Brodpreises länger andauert als die Erhöhung des Mehlpreises. Die Erhöhung des Brodpreises für das unentbehrlichste Nahrungsmittel, wird von dem wirtschaftlich Schwachen am schwersten empfunden werden, weil der kleine Mann den verhältnismäßig größten Brodverbrauch hat. Die Vertheuerung des Brodpreises führt zu einem Schlagwort für die Agitation werden, das weit über seine wahre Bedeutung ausgebeutet wird, und zwar nicht nur im Kampfe auf wirtschaftlichem Gebiet.

Der Niedergang der mittleren und kleinen Mühlen in Deutschland wurde von den Vertretern der deutschen Eisenbahnen und dem Ausschusse der Reichsinteressen lebhaft bebauert. Aus den vorliegenden Erwägungen überzeugten sie sich aber, daß es sich um einen Umwandlungsprozeß auf wirtschaftlichem Gebiete handelt, gegen den man mit Tarifänderungen vergeblich ankämpfen würde. Im Gegentheil würde die Annahme des Antrages für einen großen Theil der mittleren und kleinen Mühlen geradezu verhängnisvoll werden. Soweit sie in einer Entfernung von etwa 100 Kilometern von Großmühlen liegen, würde ihr Rückgang nicht auf-

gehalten, sondern beschleunigt werden. Ueberdies muß mit der Wahrscheinlichkeit einer allgemeinen Vertheuerung des unentbehrlichsten Nahrungsmittels gerechnet werden, was in sozialer Hinsicht sehr bedenklich erscheint.

Aus diesen Gründen haben die Tarifkommission (in Uebereinstimmung mit dem Ausschusse der Reichsinteressen) und die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen die Höbertarifierung des Mehls abgelehnt.

In der an die vorstehende Mitteilung sich anschließenden Erörterung erklärte die Generaldirektion, es sei zweifellos, daß eine Preiserrhöhung für Mehl eine solche für Brod verursachen müsse. Dies geht aus einer graphischen Darstellung der Mehl- und Brodpreise in Mannheim und Karlsruhe vom Jahre 1898 hervor, die seitens der Generaldirektion dem Eisenbahnrathe vorgelegt wird. Die Frage sei allerdings angehend noch nicht erledigt, weil sie voraussichtlich noch einmal in der Zweiten Kammer der Bayerischen Landstände behandelt werde. Es seien auch schon Anzeichen vorhanden, daß um dem Wünsche nach unterschiedlicher Tarifierung von Getreide und Mehl zu entsprechen, der Antrag auf Verlegung von Mehl im Spezialtarif I und auf Verlegung von Getreide in den Spezialtarif II eingebracht werde, welche Maßnahme in Südbadensland seitens der Landwirtschaft gewiß nicht gewünscht werde.

Badische Chronik.

\* Mannheim, 22. Febr. Die Kohlennot, welche der heurige Winter nicht nur in den Streitgebieten, sondern auch anderwärts gezeigt hat, hat höchst bemerkenswerthe Erscheinungen am Rhein hervorgerufen. Mannheim, das seinen Bedarf an Kohle überwiegend aus dem Ruhrgebiet bezieht, hat, wie in früheren, so auch in diesem Jahre auf dem Wasserwege im Sommer große Mengen von Kohlen dorthin bezogen, die nunmehr an die Industriellen abgegeben werden können, die der Kohle bedürfen, die aber jetzt wegen der hohen Frachtaufnahme der Kohlenwerke nicht in genügender Menge beziehen können. Speziell hatte die Rheinischesellschaft großartige Lagerplätze für Kohlen errichtet und diese mit Vorräthen versehen. Wie hoch der gegenwärtige Bedarf ist, ergibt sich daraus, daß eine einzige große Fabrik in Mannheim, die ihren Bezug am Orte nicht genügt, täglich einen Ertrag von Saarkohle per Bahn beziehen muß, während andererseits aus dem Mannheim-Lager täglich 1200 Doppelwaggons Kohle in die nähere und entferntere Umgegend Mannheims versandt werden. Diese jetzt so nützlich erweisende Aufspeicherung von Kohlen in Mannheim hätte nicht stattfinden können, wenn nicht der Bezug zu Schiff während des ganzen Sommers und Herbstes erfolgt wäre. Es ist das ein neuer Beweis dafür, wie ausgleichend und die Bahn unterstützend die Schifffahrt wirkt. Eine ähnliche Wirkung wird, wie bekanntlich mehrfach nachgewiesen auch der Rhein-Weser-Elbe-Kanal einmal ausüben.

\* Pforzheim, 22. Febr. In der Angelegenheit der Enztorrektion ist ein wesentlicher Schritt vorwärts geschehen. Nach der Information des H. Weob. hat die Oberdirektion für Wasser- und Straßenbau den Regulierungsplan der Stadt geprüft und dessen Grundlagen für richtig befunden. Nur sollen einzelne Arbeiten als nicht zur Korrektur gehörig ausgeschlossen werden. Auf der hiernach gewonnenen Basis ist die Ausführung auf eine Kostensumme von über zweieinhalb Millionen Mark geschätzt, von denen der Staat ein Drittel übernehmen sollte. Da zur Flußregulierung aber auch der Umbau der Auerbrücke erforderlich ist, hat das Ministerium auch hierzu einen Beitrag für angemessen erachtet und sich danach bereit erklärt, den Staatsbeitrag für die Regulierungsarbeiten im Ganzen auf 900 000 Mark zu bemessen. Der Antrag auf Bewilligung einer ersten Rate dazu seitens der badischen Landstände soll noch in dieser Tagung eingebracht werden, wenn die Stadt sich verpflichtet, die Arbeiten innerhalb sechs Jahren zu Ende zu führen. Der definitive Plan müßte danach so zeitig in Karlsruhe eingebracht werden, daß der erste Staatsbeitrag schon im nächsten Monat ins Budget eingeleitet werden kann.

\* Altenheim (A. Offenburg), 22. Febr. Vergangene Nacht 10 1/2 Uhr brach in dem Anwesen des Straßentwirts Wendelin Schwärzel Feuer aus, als schon alle Hausbewohner in tiefem Schlaf lagen. Wohnhaus, Scheuer und Schopf des Wendelin Schwärzel, sowie die daran angebaute Werkstatt seines Sohnes, brannten vollständig ab.

\* Sornberg, 22. Febr. Letzten Mittwoch hielt die hiesige Sektion des Schwarzwaldbereins ihre jährliche Hauptversammlung ab und es zeigte sich, daß die Sektion wieder eine rege Thätigkeit im abgelaufenen Jahre entwickelt hatte. Trotz vielfacher Ausgaben stehen die Kassverhältnisse gut, was besonders dem Vermächtnisse eines vieljährigen Besuchers Sornbergs und Freundes des Schwarzwaldbereins zu verdanken ist. Es wurde deshalb beschlossen, zu dessen ehrendem Andenken eine Denksteine auf einem passenden Platze anzubringen. Außerdem wurde beschlossen, das Wegweiserneß zu vervollständigen und noch mehr Farbenstriche anzubringen. Auch soll ein Fußweg vom Markgrafen auf der Höhe über den „Dürren Wirt“ zur Schöndelhöhe angelegt werden, wozu jedoch die Hauptkassse in Anspruch genommen werden soll. Auch soll die Sektion ins Firmenregister eingetragen werden. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes auf drei Jahre, gemäß den neuen Satzungen, wurde der bisherige Vorsitzende wieder gewählt, ebenso der Rechner und Beisitzer; neu kamen hinzu Herr Hauptlehrer Kutenrieth als Stellvertreter des Vorsitzenden und Herr Wälde vom Schloß als Schriftführer. (Schw. Chr.)

\* Konstanz, 22. Febr. Das „Wiener Tagblatt“ berichtet: Die Braut des im Kampfe gegen die Engländer am Lugala gefallenen Offiziers Grafen Zepelin, Fräulein Julietta von Lauffer, Tochter des Geheimrathes v. Lauffer in Berlin, leidet in Folge des Todes ihres Bräutigams an Schwermuth und ist deshalb mit ihrer Mutter in das Sanatorium nach Hadting bei Wien übersiedelt.

\* Singen, 21. Febr. Seit einigen Wochen hat Singen auch sein eigenes Stadtwappen. Dasselbe zeigt im silbernen Schild den nach rechts steigenden St. Galler schwarzen Bären mit rothen Waffen (Zunge und Krallen), welcher in den Vorderfüßen das durch Spitzenschild gespalte Wappen derer von Singen hält. Die eine Hälfte dieses Wappens ist gelb und die andere hellblau. Man bezoget vielfach der Ansicht, daß Singen ursprünglich ein von wenigen armen Fischern bewohntes Dörfchen, unmittelbar an der Aach gelegen, war. Nun nahm aber das alte Singen wohl doch eine wichtigere Stellung ein. Sein Name kommt nicht von „singen“ (Cantare) her; die älteste Form lautet Siginga, was „bei den Angehörigen des Sigo“ (Siegfried oder Sigmund) bedeutet. Später hieß der Ort noch Siginga, Siginun, Syngen, Singin; urkundlich erscheint es schon 772, wo ein „Etseir“ seinen Besitz in Singen an das Kloster St. Gallen übertrug. Auch besaß der Ort einen eigenen Adel (erstmalig 1037 urkundlich erwähnt), der im Anfang des 12. Jahrhunderts nach dem Hohentwiel zog. Da ein über tausendjähriges Bestehen Singens nachgewiesen ist, so empfiehlt H. R. Sig. das Generalanbescheid, bei der Wahl des Wappens in erster Reihe auf die historische Bedeutung und auf das Alter des Ortes Rücksicht zu nehmen, weshalb das beschriebene Wappen vom hiesigen Stadtrath auch angenommen wurde. Singen erscheint in den St. Galler Urkunden zweimal als villa publica und als Mal- und Gerichtsstätte; war doch der Hohentwiel nicht bloß ein Grafen- sondern auch ein Herzogthum; auch mochte Singen im Hegau, zumal in der Zeit der alten Bürch- und Thurgauer Grafschaft eine nicht so geringe Rolle gespielt haben, wie später nach dem Sturz des die dortigen Burgen besitzenden Adels. Deshalb wurde auch von St. Gallen aus angeregt, ein anderes Wappen zu wählen, dessen Symbole auf die an der Reichstraße gelegene Dingstätte hinwies.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Febr.

\* Die Städt. Die sechs-Millionen-Anleihe, zu deren Bewilligung der Bürgerausschuß auf kommenden Montag zusammen berufen ist, wird in der Stadtrathlichen Vorlage wie folgt begründet: Ausweislich des Verzeichnisses der Restdebite vom 2. ds. Mts. beträgt der aus Anlehensmitteln noch zu bestreitende Aufwand für die vom Bürgerausschuß bereits zu gehehenen städt. Unternehmungen, auf den 1. Jan. ds. Jz. berechnet, 5 099 913 M. 13 S. An Anlehensmitteln waren auf den gleichen Zeitpunkt vorhanden 2 932 164 M. 39 S. Die Unzulänglichkeit der Anlehensmittel beträgt somit 2 107 754 M. 74 S. Da im Verlauf dieses Jahres die bei der Großh. Eisenbahnschuldentilgungsstelle 1899 aufgenommenen 3 1/2%igen und 3 3/4%igen Anleihen im Betrage von 1 400 000 M. und 2 000 000 M. heimbezahlt werden müssen, so steigt die Unzulänglichkeit auf 5 607 754 M. 74 S. Außer den vom Bürgerausschuß zu gehehenen Unternehmungen müssen jedoch noch verschiedene andere im Laufe ds. Jz. ins Werk gesetzt werden, so die Erbauung eines Schulhauses an der Nebenstraße (mit einem Aufwand von 643 500 M.), die Errichtung der Hochbauten für den Rheinhafen und die Beschaffung von Kränen und eines Dampfschiffes für denselben, verschiedene Neubauten für das Gastwerk und das Wasserwerk, Geländeerwerb und Planvorbereitung für ein neues Krankenhaus, Gemartungsweiterungen usw. Unter diesen Verhältnissen muß alsbald ein Anlehen von mindestens 6 000 000 M. aufgenommen werden. Der Stadtrath hat dasselbe unter Zufolge einer Verzinsung ausgeführt und dabei einen Kurs von 99,27 Proz. erzielt. Da nicht zu hoffen ist, daß sich die Kursverhältnisse in absehbarer Zeit bessern, empfiehlt der Stadtrath das Anlehen zur Genehmigung. Die Anlehenbedingungen sind, abgesehen von den durch das bürgerliche Gesetzbuch notwendig gewordenen Modifikationen, die gleichen wie bei den früheren Anlehen; nur soll in den nächsten 5 Jahren von der Anlehensaufnahme an nicht getilgt werden. Die letztere Bestimmung wurde vorgeschlagen, weil voraussichtlich ein ungünstiger Kurs erzielt worden wäre, wenn den Käufern der Schuldverschreibungen nicht Sicherheit in Aussicht stünde, daß sie einige Jahre im Besitz der erworbenen Wertpapiere bleiben. Sodann ist aber auch die bisher übliche Tilgungsfrist von 40 Jahren im Verhältnis zur Dauer der mittelst Anlehens bedingten geschaffenen Werte außergewöhnlich kurz. Endlich werden gerade die nächsten 3-5 Jahre für die städtischen Finanzverhältnisse besonders ungünstig sein, so daß es sich schon hietwegen empfiehlt, diese Jahre von der mit der Tilgung verbundenen Last thunlichst frei zu halten. Das neue 4prozentige Anlehen zum Kurse von 99,27 Proz. erfordert zur Erlangung von 1 000 000 M. baar die Aufnahme von 1 007 354 M., welcher letzterer Betrag bei 40jähriger Tilgung eine jährliche Annuität von 50 895 M. 5 S. nöthig macht. Das 3proz. 1897er Anlehen hatte einen Kurs von 92,69 Proz.; es waren zur Erlangung von 1 000 000 M. baar 1 078 865 M. aufzunehmen, welche bei 40jähriger Tilgung eine Annuität von 46 674 M. 9 S. erforderten. Bei Aufnahme des 3prozentigen Anlehens wurde ein Kurs von 96,52 Proz. erzielt; danach schuldete die Stadt 1 036 055 M. für 1 000 000 M. baar. Die Annuität für Verzinsung und Tilgung beträgt 44 822 M. 23 S. Die Stadtgemeinde hat demnach in Folge der derzeitigen ungünstigen Lage des Geldmarktes für 1 000 000 M. des 1900er Anlehens jährlich 4220 M. 96 S. mehr als für 1 000 000 M. des 1897er und 6072 M. 82 S. mehr als für 1 000 000 M. des 1896er Anlehens zu zahlen. In 40 Jahren macht dies bei 6 000 000 M. = 1 013 030 M. 40 S. beim 1 457 476 M. 80 S. mehr als bei den Kurven und dem Zinsfuß des 1897er bzw. 1896er Anlehens hätte getilgt werden müssen.

\* Epileptischer Anfall. Ein in der Schützenstraße hier wohnhafter Tapezier bekam gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr in der Kaiserstraße einen epileptischen Anfall, infolgedessen er zu Boden stürzte. Er wurde in das zunächst gelegene Haus und von da in einer Droßchke in seine Wohnung verbracht.

\* Karlsruhe, 23. Febr. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 24. Februar, Vormittags 9 Uhr. 1. Anton Meßger aus Wiesenthal wegen Verbrechen gegen Par. 176 Ziff. 3 A. St. G. B. und Bedrohung. 2. Julius König aus Oberwiesheim und Geislof Winter von da wegen Körperverletzung. 3. Hermann Seim aus Blankstadt wegen Diebstahls und Betrugs.



**Verghausen, 21. Febr.** Der hiesige Turnverein hielt am Sonntag, den 18. d. Mts., Abends in dem geräumigen neuen Saale des Gasthauses zum goldenen Adler eine bis auf den letzten Platz besuchte Oberbuntenkutschung mit turnerischen Aufführungen ab. Der 1. Vorstand Herr Albert Wagner begrüßte die Gäste und Mitglieder des Vereins in sehr trefflichen und rührenden Worten, indem er hervorhob, daß dem Verein im Jahre 1890 sogar einmal polizeilich verboten wurde, geschlossen durch das Dorf zu marschieren und heute er nur mit Freuden der Ortsbehörde, namentlich Herrn Bürgermeister Wagner den Dank aussprechen kann, für die allseitigen Unterstüßungen, die dem Verein zu theil werden. Zur Eröffnung der Vorstellungen wurde von 16 Turnern ein Fahnenreigen ausgeführt. Den 2. Hauptpunkt der Vorstellungen bildeten die Pyramiden mit bengalischer Beleuchtung, ausgeführt von 18 Turnern, den Schluß der Vorstellungen bildete der originelle Schwerter-Tanz. Sämtliche Aufführungen wurden tadellos ausgeführt und erzielten stürmischen Beifall. Die Zwischenpausen wurden wieder von dem Vereinskomitee Herrn W. Wagner sehr trefflich ausgefüllt.

**Ruhheim, 20. Febr.** Am 18. fand im Gasthaus zur Kanne wegen Gründung von Sanitätskolonnen, wie Ruhheim bereits eine solche besitzt, eine Besprechung zwischen den Vorständen der Militärvereine von Ruhheim, Huttenheim, Graben, Liedolsheim, Hochstetten und Lintenheim statt. Mit Rücksicht auf die ärztlichen Verhältnisse können Huttenheim und Graben bei der Gründung von Kolonnen aus mehreren Orten nicht in Frage kommen; dagegen soll in Hochstetten eine Kolonne gebildet werden, welcher sich Mitglieder der Militärvereine Liedolsheim und Lintenheim anschließen können. Sanitätsunteroffizier Pfarrer Reich in Hochstetten hat sich bereit erklärt, die Führung der Kolonne zu übernehmen. Aus Karlsruhe war zu dieser Besprechung das Präsidiumsmitglied des bad. Militärvereins-Verbandes und Mitglied des Gesamtvorstandes des bad. Landesvereins vom Roten Kreuz, Herr Hofapotheker Stroede, erschienen. Auch eine Anzahl Mitglieder der verschiedenen Militärvereine sowie eine Abordnung der Gernerheimer Sanitätskolonne hatten sich eingefunden. An die Besprechung schloß sich im Rathhause eine Begrüßung seitens der Gemeindebehörde an. Hauptlehrer Nickel brachte ein begeistertes ausgenommenes Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Der leitende Arzt der Ruhheimer Kolonne, Dr. Schaeffer, Liedolsheim wies darauf hin, daß bei dem heutigen Stand der Verhältnisse ein Krieg absolut nicht zu den Unmöglichkeiten gehöre und sei es deshalb Pflicht aller Ehebeteiligten, durch Ausbildung von Sanitätspersonal die Schmerzen und Leiden künftiger Kriege zu mildern. Sein Hoch widmete er dem deutschen Reiche. Hofapotheker Stroede berührte die Bestrebungen des Roten Kreuzes, schilderte die Organisation der Sanitätskolonnen und schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin und die Großherzogin. Hieran schloß sich in dem Saale der „Kanne“ eine kleine Unterhaltung an, bei welcher in poetischer Form Herr Dr. Schaeffer, „Erinnerungen an die Kämpfe für das deutsche Reich“ zu Schöde brachte und reichen Beifall erntete. Lebende Bilder, bei welchen auch der südafrikanische Krieg veranschaulicht wurde, kamen wirkungsvoll zur Darstellung. Herr Hofapotheker Stroede gab nach Beendigung der Aufführungen seinem Danke dahingehend Ausdruck, daß er die unermüdete Leitung sowie die Mitglieder der Ruhheimer Kolonne feierte. Herr Hofapotheker Stroede dankte Herrn Stroede für seine rege Anteilnahme an der heutigen Veranstaltung, womit die offiziellen Loose ihren Abschluß fanden. Im Laufe dieser Woche sowie am Sonntag werden die lebenden Bilder gegen Eintrittsgeld wiederholt aufgeführt werden. Das Erträgnis soll zu einem Fond für Erhaltung der Ruhheimer Kolonne dienen und dürfte eine gute Einnahme dem edlen Zweck zu gönnen sein.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern.**  
Nach Entschiedenheit Hr. Verwaltungshofs vom 13. Februar d. J. wurde Wärtin Heinrich Hartmaier an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen etatmäßig angestellt.  
Mit dem Dienste eines Schuttmanns wurden betraut und zwar:  
a. beim Amt Mannheim:  
Wegand, Gustav, von Harzheim, Kals, Franz, von Frantenhal, Decker, Sebastian, von Helmsheim, Seifermann, Hermann von Kehl, Gottmann, Alfred, von Schmoll, Weiland, Karl, von Rhodi, Jäger, Johann, von Oberhausen, Bähle, Franz, von Ringelshausen, Bürgmann, von Mühlheim und Fischer, Michael, von Landau.  
b. beim Amt Karlsruhe:  
Eisner, Franz, von Ludwigshafen a. Rh., Dreher, Josef, von Beuren, Geier, Georg, von Hagenau, Groß, Josef, von Bruchsal, Kreyler, Karl, von Landshausen, Maier, Reinhold, von Freiburg, Kästle, Engelbert, von Oberschwanden, Bender, Wilhelm, von Hoffenheim, Krennensuhl, Ernst, von Neßkirch und Böttcher, August, von Bruchsal.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**  
Berufen wurden:  
Schmitt, Alfred, Aktuar beim Amtsgericht Mannheim, zu jenem in Bonndorf,  
Kleinschmitt, Friedrich, Aktuar beim Amtsgericht Bonndorf, zu jenem in Mannheim.  
Grundel, Georg, Aufseher beim Amtsgefängnis Rastatt, an das Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz.  
Zugewiesen wurde:  
Sui, Adolf, Aktuar, dem Amtsgericht Mannheim.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereich des Groß. Gendarmerie-Korps.**  
Beauftragt wurde:  
Bolt, Ludwig, Gendarm, vom 3. Distrikt, stationiert in Weisenbach.  
Entlassen wurde:  
Endres, Karl, Gendarm, vom 2. Distrikt, stationiert in Wolfach, auf sein Ansuchen.  
Berufen wurden:  
Brecht, Max, Gendarm, von Abelsheim nach Altheim.  
Heinzmann, Stefan, Gendarm, von Mannheim nach Abelsheim

**Telegramme der „Bad. Presse“.**  
(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschbüreaus und des Bureau Herold.)

**— Kiel, 23. Febr.** Der Kronprinz ist von Plön heute hier eingetroffen, um sich vor der Abreise nach Potsdam vom Prinzen Heinrich und dessen Familie zu verabschieden.  
**— Paris, 23. Febr.** Der „Intransigeant“ veröffentlicht ein konträuliches Rundschreiben des Marineministers,

in dem dieser unter Hinweis auf den Fall Philipp erklärt, daß er von nun an gegen diejenigen Beamten, die irgend eine Stelle bei geschäftlichen Unternehmungen inne haben, mit strengen Disziplinarstrafen vorgehen werde.  
**— Cherbourg, 23. Febr.** Wie der „Figaro“ von hier berichtet, wurde festgestellt, daß ein Spion die Pläne des Unterseebootes „Naval“ kopirt habe; Untersuchung ist eingeleitet.

**Deutscher Reichstag.**

**— Berlin, 23. Febr.**  
Am Bundesrathstische Kriegsminister Goltz. Präsident Ballestrin eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.  
Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Präsident das Ableben des Abg. Dr. Kruse mit. Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Militäretats.  
Bei Titel 2, Offiziere des Kriegsministeriums wird dieser sowie eine Reihe weiterer Titel ohne Debatte angenommen. Bei Titel 3, katholische Geistliche beantragt die Kommission eine Resolution, wonach den Soldaten keine Vorschriften zu machen seien, in welcher Sprache sie beichten sollen und keinerlei Untersuchung darüber stattfinden soll.  
Abg. Gröber (Str.) erklärt es für wunderbar, daß im 20. Jahrhundert im Reiche der Toleranz und der Gleichberechtigung der Konfessionen im deutschen Heere Vorkommnisse festzustellen werden, welche eine Resolution veranlassen.

**England und Transvaal.**

**— London, 23. Febr.** Die „Times“ besprechen die Erklärung des Lords Salisbury in der gestrigen Sitzung des Oberhauses hinsichtlich des Verhältnisses zu den beiden Buren-Republiken und führen aus: „Wir werden Maßnahmen ergreifen gegen die Buren-Republiken anwenden wie die Deutschen gegenüber dem Reichslande thaten. Wir haben keine so geringe Meinung von uns, denn unserer Zivilisation, daß wir zweifeln, daß wir das, was die Preußen in Westphalen und auf dem linken Rheinufer nach der französischen Okkupation zum Beginn des vorigen Jahrhunderts und die Deutschen im ausgehenden Maße in Elsass-Lothringen durchführten, nicht auch in angemessener Zeit im Orange-Freistaat und in Transvaal durchführen werden. Es ist nicht genug, daß wir das Land der Buren erobern, wir werden nicht eher zufrieden sein, als bis dieselben gute britische Bürger sind.“

**— London, 23. Febr.** Der militärische Berichterstatter der „Times“ sagt in dem heutigen Artikel: Der von uns erzielte Erfolg, auf den wir lange und geduldig warteten, darf uns nicht die vielen noch zu überwindenden Schwierigkeiten übersehen lassen. Alles spricht für die Nothwendigkeit, den Krieg so schnell als möglich zum Abschluß zu bringen, wozu weitere Anstrengungen und mehr Truppen unzweifelhaft erforderlich sind.  
Der „Standard“ schreibt: Was auch die Buren thun mögen, sie können doch nicht ihre Sache gewinnen. Obgleich wir vor ihrer Ausdauer und dem Muth, womit sie ihr verlorenes Spiel spielen, Achtung haben müssen, muß man doch bedauern, daß sie nicht zur Einsicht gelangen, für die Wahrung ihres guten Rufes genug gethan zu haben.

**— London, 23. Febr.** Das zur Untersuchung des Jambon-Einfalles gebildete Komitee beschloß, sofort eine lebhaft Agitation in England zu beginnen.

**Vom westlichen Kriegsschauplatz.**

**— London, 23. Febr.** „Daily News“ melden vom Modder-River vom 21.: Das Lager Cronjes befindet sich auf der nördlichen Seite der Goochoosbergdrift, zuerst hielt er auch die Hügel am südlichen Ufer besetzt, doch wurden seine Truppen von den meisten Stellungen am Samstag vertrieben. Sonntag kam General French mit Kavallerie an. **Montag war die Einschließung vollständig** und Cronje eruchte um Waffenstillstand. Die Kanonade dauerte am Dienstag fort.  
**— Paardeberg, 23. Febr.** (Nenter.) Feldmarschall Roberts traf gestern bei den das Lager Cronje angreifenden Truppen ein. Bald darauf hat Cronje um einen Waffenstillstand von 24 Stunden. Derselbe wurde abgelehnt. Die Beschießung wurde verstärkt wieder aufgenommen. Die Buren verbrachten die Nacht und die ersten Stunden des heutigen Tages in lebhaften Bemühungen, ihre Stellungen zu verstärken. Während der Morgenstunden thaten die angreifenden Truppen wenig, in der Erwartung, Cronje werde über die Hoffnungslosigkeit seiner Lage klar werden. Nachmittag aber wurde die Beschießung, da ein Anzeichen der Uebergabe noch nicht vorlag, wieder begonnen. Das Feuer war fürchterlich.  
**— London, 23. Febr.** Wie „Daily News“ mittheilt, ist das Telegramm von Lord Roberts aus Paardeberg vom 21. d. M., worin er mittheilt, daß er Cronjes Stellungen mit der Artillerie beschieße, gestern Nachmittag im Oberhause in einem anderen Wortlaute als im Unterhause verlesen worden: der ursprüngliche Text des Telegramms ist nicht bekannt gemacht worden. Der parlamentarische Korrespondent der Daily News hörte von jemand, der den Originaltext der Depesche gesehen hat, daß der verlesene Text erheblich gemildert sei. Lord Roberts Telegramm selbst soll mittheilen, daß Cronje wie mit einer eisernen Klammer festgehalten werde, seine Verstärkungen seien strengt und englische Verstärkungen kommen beständig an. „Daily Mail“ wird aus Kapstadt gemeldet, daß die Buren schwere Verluste erlitten hätten. Als Cronje um eine Waffenruhe von 24 Stunden bat, um die Todten zu begraben, habe Lord Roberts geantwortet: **Nicht eine Minute, die ganze Gruppe muß sich ergeben!** (Zeit. Ztg.)

**— London, 23. Febr.** „Daily News“ meldet vom Modder-River vom 21. Februar: General Cronje, dessen Streitmacht auf 8000 Mann geschätzt wird, hat, nachdem er zuerst die auf seine Bitte um 24 Stunden Zeit von den Engländern gestellte Forderung der bedingungslosen Uebergabe abgelehnt, später einen Voten in das englische Lager geschickt mit der Meldung, daß er sich ergeben wolle. Hierauf sei ihm erwidert worden, er möge in das englische Lager kommen; Cronje lehnte ab mit dem Hinweis, daß er mißverstanden sei, er wolle bis zum Tode kämpfen. Hierauf sei das Feuer wieder eröffnet worden.

**Das Ausland.**

**— Paris, 23. Febr.** Der „Figaro“ gibt unter Vorbehalt eine von unterrichteter Seite stammende Nachricht aus London wieder, wonach der Oberkommandirende in Indien, General Lockhart, soeben in London eingetroffen sein soll und nach Entgegennahme eingehender Weisungen sich alsbald in Liverpool nach Südafrika einschiffen werde, um an der Seite Marschall Roberts das Oberkommando zu übernehmen und vielleicht binnen kurzem im Oberkommando abzulösen.  
**— London, 23. Febr.** Aus Ottawa wird gemeldet: Der Gouverneur von Kanada hat von Lord Roberts ein Telegramm erhalten, welches von gestern aus Paardeberg datirt ist und worin diesem mitgetheilt wird, daß das kanadische Regiment sich musterartig im Kampfe bewährt habe. Er bedauere tief, die schweren Verluste mittheilen zu müssen, welche das Regiment am 18. erlitten.

**Offene Stellen.**

Grundbuchführerstelle beim städtischen Grundbuchamt in Bruchsal. Bewerbungen binnen 14 Tagen an den Stadtrath.  
Beim Groß. Bezirksamt Billingen auf sofort gewandte Schreibhülfe. Tagesvergütung 3 M. Vorerst auf die Dauer von 4 Wochen.

**Erledigte Stellen für Militärärzte.**  
Straßenwärt auf sofort nach Schwellingen, Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg. Anstellung auf Ründigung. Einkommen jährlich 450 M.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 23. Februar.

Frankfurt a. M.	Ränberbank	119.50	Garperner	231.25
(1/4 Uhr Nachm.)	Wiener B.-B.	136.50	Darumener	138.25
Debit	Ottomanbank	114.80	Zendens fest.	
236.70	Schweiz. Central	145.20	Berlin (Schlußkurs.)	
Disconto	Nordost	132.50	3/4% Reichsanl.	97.30
Staatsbau	Union	79.20	3/4% Pr. Cons.	97.00
Bombarden	Nura Simpl.	87.50	Kredit	237.00
Zendens fest.	Wittener	95.75	Disconto	195.50
Frankfurt a. M.	(Anfangskurs.)		Garperner	231.25
Debit	6% Argentinier	34.20	Dresdener	168.90
236.20	6% South. Pref.	106.10	Nat.-Bf. f. Dtsch.	146.10
Debit Staatsb.-N.	4 ab. 3/4% ab.		Staatsbau	140.13
140.50	St.-Dbl. l. G.	95.90	Wohntner	275.20
Disconto	do. i. M.	95.70	Wesent. Bergwer.	213.60
Bombarden	3/4% do.	95.45	Laurahütte	275.50
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Garperner	231.00
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Dorimund	231.00
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	W. G. G.	257.50
Debit	6% South. Pref.	106.10	Schüder	234.50
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Dynamit Trust	164.20
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	W. Köln-Vollweiser	234.50
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Wesent.	214.00
Bombarden	3/4% do.	95.45	Deutsche Metallw.	282.00
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Fabrik.	282.00
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Randab-Pacific	94.90
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Privatdisconto	4%
Debit	6% South. Pref.	106.10	Wien (Börse.)	
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Creditaktien	235.90
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Staatsbau	136.70
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Bombarden	27.30
Bombarden	3/4% do.	95.45	Randab-Pacific	94.90
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Privatdisconto	4%
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Wien (Börse.)	
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Creditaktien	235.90
Debit	6% South. Pref.	106.10	Staatsbau	136.70
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Bombarden	27.30
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Randab-Pacific	94.90
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Privatdisconto	4%
Bombarden	3/4% do.	95.45	Wien (Börse.)	
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Creditaktien	235.90
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Staatsbau	136.70
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Bombarden	27.30
Debit	6% South. Pref.	106.10	Randab-Pacific	94.90
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Privatdisconto	4%
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Wien (Börse.)	
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Creditaktien	235.90
Bombarden	3/4% do.	95.45	Staatsbau	136.70
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Bombarden	27.30
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Randab-Pacific	94.90
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Privatdisconto	4%
Debit	6% South. Pref.	106.10	Wien (Börse.)	
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Creditaktien	235.90
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Staatsbau	136.70
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Bombarden	27.30
Bombarden	3/4% do.	95.45	Randab-Pacific	94.90
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Privatdisconto	4%
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Wien (Börse.)	
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Creditaktien	235.90
Debit	6% South. Pref.	106.10	Staatsbau	136.70
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Bombarden	27.30
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Randab-Pacific	94.90
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Privatdisconto	4%
Bombarden	3/4% do.	95.45	Wien (Börse.)	
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Creditaktien	235.90
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Staatsbau	136.70
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Bombarden	27.30
Debit	6% South. Pref.	106.10	Randab-Pacific	94.90
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Privatdisconto	4%
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Wien (Börse.)	
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Creditaktien	235.90
Bombarden	3/4% do.	95.45	Staatsbau	136.70
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Bombarden	27.30
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Randab-Pacific	94.90
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Privatdisconto	4%
Debit	6% South. Pref.	106.10	Wien (Börse.)	
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Creditaktien	235.90
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Staatsbau	136.70
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Bombarden	27.30
Bombarden	3/4% do.	95.45	Randab-Pacific	94.90
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Privatdisconto	4%
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Wien (Börse.)	
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Creditaktien	235.90
Debit	6% South. Pref.	106.10	Staatsbau	136.70
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Bombarden	27.30
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Randab-Pacific	94.90
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Privatdisconto	4%
Bombarden	3/4% do.	95.45	Wien (Börse.)	
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Creditaktien	235.90
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Staatsbau	136.70
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Bombarden	27.30
Debit	6% South. Pref.	106.10	Randab-Pacific	94.90
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Privatdisconto	4%
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Wien (Börse.)	
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Creditaktien	235.90
Bombarden	3/4% do.	95.45	Staatsbau	136.70
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Bombarden	27.30
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Randab-Pacific	94.90
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Privatdisconto	4%
Debit	6% South. Pref.	106.10	Wien (Börse.)	
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Creditaktien	235.90
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Staatsbau	136.70
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Bombarden	27.30
Bombarden	3/4% do.	95.45	Randab-Pacific	94.90
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Privatdisconto	4%
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Wien (Börse.)	
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Creditaktien	235.90
Debit	6% South. Pref.	106.10	Staatsbau	136.70
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Bombarden	27.30
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Randab-Pacific	94.90
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Privatdisconto	4%
Bombarden	3/4% do.	95.45	Wien (Börse.)	
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Creditaktien	235.90
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Staatsbau	136.70
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Bombarden	27.30
Debit	6% South. Pref.	106.10	Randab-Pacific	94.90
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Privatdisconto	4%
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Wien (Börse.)	
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Creditaktien	235.90
Bombarden	3/4% do.	95.45	Staatsbau	136.70
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Bombarden	27.30
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Randab-Pacific	94.90
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Privatdisconto	4%
Debit	6% South. Pref.	106.10	Wien (Börse.)	
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Creditaktien	235.90
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Staatsbau	136.70
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Bombarden	27.30
Bombarden	3/4% do.	95.45	Randab-Pacific	94.90
Zendens fest.	8% ab. St. O. M.		Privatdisconto	4%
Frankfurt a. M.	Wittener	95.75	Wien (Börse.)	
(Anfangskurs.)	6% Argentinier	34.20	Creditaktien	235.90
Debit	6% South. Pref.	106.10	Staatsbau	136.70
236.20	4 ab. 3/4% ab.		Bombarden	27.30
Disconto	St.-Dbl. l. G.	95.90	Randab-Pacific	94.90
Staatsbau	do. i. M.	95.70	Privatdisconto	4%
Bombarden	3/4% do.	95.45		







England und Transvaal.

Es sind für die Buren sehr ernste Nachrichten, die von dem westlichen Kriegsschauplatz zusammenlaufen. Und wenn in Wahrheit die Situation so sein sollte, wie die nachstehende englische Darstellung sie schildert, so müßte Cronje, der wackerere Burengeneral, aufgegeben werden. Denn danach stünde den 8000 Mann, die ihm englischerseits zugeschrieben werden, eine mindestens sechsfache Uebermacht der Lords Roberts und Kitchener gegenüber, und Cronje's zwei Batterien weit mehr als 50 englische Geschütze deren Zahl Roberts durch Zusammensetzung seiner Artillerie fast um das Doppelte noch erhöhen kann. Dazu kommt ein flaches Gelände in dem Thalbett des Flusses, das den Buren nicht ermöglicht, ihre übliche Schützengattik unter Ausnutzung aller möglichen Deckungen zu verfolgen und sie so den englischen Geschützen ganz anders preisgibt, als dies bisher im ganzen Feldzug geschah.

Wenn dennoch etwas die Hoffnung für die Buren aufrecht erhält, so ist das weniger die Zuversicht in die Widerstandskraft Cronje's, die unter Umständen, wenn er sich nicht durch einen Nachtangriff Luft schaffen kann, ganz unnütz sein müßte, als vielmehr die Aussicht nach den anderen Burenkommandanten, die von allen Seiten her Cronje zu Hilfe und zum Angriff auf die Engländer vorrücken und diesen noch in letzter Stunde den Sieg entreißen oder auch den schon errungenen Sieg völlig wertlos machen würden. So sieht denn die ganze Welt mit angehaltenem Athem dem verzweifelten Kampfe der kleinen Burenmacht zu.

Die Kämpfe Cronje's.

London, 28. Febr. Der „Daily News“ wird vom Mordbruch am Mittwoch 4 Uhr Nachmittags gemeldet: Am Samstag den 17. Februar marschierte die sechste Division und die berittene Infanterie, verstärkt durch die neunte Division, von Ripdrift nach Paardeberg, 20 englische Meilen (32 Kilometern) weit und schlug das Lager an dem letzteren Orte auf. Am folgenden Morgen wurde der Marsch nach Koobosrand zu fortgesetzt. Als wir fünf Meilen weit marschiert waren wurde der Feind entdeckt, welcher beide Ufer des Flusses an einer Stelle besetzt hielt, wo der Fluß eine große halbkreisförmige Biegung macht. Am östlichen Ende dieser Biegung sahen wir das Lager der Buren und den angespannten Train gegenüber Koobosbergrift am Nordufer. Die Hügel am Südufer, welche die Furt überschaun und unser Vorrücken hemmen, waren ebenfalls besetzt. Die Stärke der Buren wird auf 8000 Mann geschätzt. Cronje führt das Kommando.

Wir bewegten uns am Südufer parallel dem Flusse entlang. Die Hochländer mit den Regimentern von Bales, Oger und Northire griffen an, indem sie in nordöstlicher Richtung auf den Fluß zu in seine Krümmung hinein vorgingen. General Smith Dorriens Brigade überschritt den Fluß mit Artillerie und setzte den Feind einem Feuer von beiden Seiten aus. Die Infanterie lag dann still, während die Artillerie allmählich den Feind in das Lager und zum Train zurücktrieb. Diese wurden den ganzen Tag beschossen. Die Geschütze konzentrierten ihre Feuer auf das Lager und die Hügel. Das Waleregiment nahm die Furt östlich vom Lager und schnitt so die Burentruppen in zwei Hälften. Berittene Infanterie und reitende Artillerie ging am folgenden Morgen südlich um den Hügel herum und schnitt so dem Feinde die Rückzugslinie ab. General French, der von Kimberley kam, verstärkte unsere berittenen Truppen und vollendete so die Einschließung. Unsere Geschütze beschoßen die Buren und besetzten die Hügel und Ufer des Flusses den ganzen Tag mit Schrapnells. Um 12 Uhr verlangte Cronje Waffenruhe für 24 Stunden. Nachdem die Verhandlungen hierüber sich zerstreut hatten, wurde das Bombardement wieder eröffnet und Lyddite-Geschosse setzten jetzt die Wägen der Buren in Brand. Wir setzten die Beschießung des Lagers die ganze Nacht hindurch fort und am Morgen nahmen die Maxims und Gewehre, namentlich von der Nordseite her das Feuer auf.

Am Sonntag waren beim Angriff diese Menschenleben unnütz geopfert worden. Dasselbe Resultat wird ohne dieses Opfer erreicht werden. Montag Nacht machten sieben Buren einen Versuch, durch unsere Reihen durchzukommen, sie wurden aber gefangen und ihr Führer getödtet. Vier davon hatten Briefe. Man glaubt, daß keiner durchgekommen ist. Die anderen Gefangenen sagen, Cronje marschierte von Magersfontein hierher. 33 Meilen weit ohne auszuspannen. Wäre es ihm gelungen, zu entkommen, so wäre das die feinste Leistung in den Annalen des Krieges gewesen. Die Kanadier machten einen tapferen Angriff auf das Lager, wurden aber mit Verlust zurückgetrieben. General Knox und General Macdonald sind leicht verwundet.

Einem Reuterschen Telegramm aus Paardeberg entnimmt die „Frz. Ztg.“ folgende Einzelheiten: Lord Kitchener war beim Kampfe am Sonntag zugegen. Während der Sonntag Nacht waren die Buren Verschanzungen um ihr Lager auf. — Montag Mittag lief der Ruf „French ist angekommen“ durch die Reihen der Engländer, aber seine Kavallerie-Division operierte außerhalb des Gesichtskreises der Truppen. Feldmarschall Roberts kam später und rebete verschiedene Regimenter an. Man jubelte ihm kräftig zu. Früh am Tage erluchte Cronje um eine 24stündige Waffenruhe, um seine Toten zu beerdigen. Kitchener verweigerte dies. Erwa später kam eine andere Mittheilung, die besagte, daß, wenn die Engländer so wenig human wären, daß sie keine Waffenruhe gewährien, um den Buren zu erlauben, ihre Toten zu begraben, so sähe Cronje keinen andern Ausweg, als sich zu ergeben.

Darauf begab sich Kitchener auf den Weg zum Burenlager, um die Kapitulation zu verhandeln. Ihm kam aber ein Bote entgegen, der sagte, das Ganze sei ein Mißverständnis; Cronje denke nicht daran, sich zu ergeben, sondern würde bis zum Tode kämpfen.

Drei Feldbatterien und eine Batterie Haubizen nahmen dann eine Stellung direkt dem Lager gegenüber ein und begannen ein scharfes, genaues Feuer. Die Haubizen verwendeten reichlich Lyddit. Man sah, wie die Buren sich in ihre Gräben im Flußbett zurückzogen, um Deckung zu finden, aber keine Deckung konnte sie vor dem genau gestellten mörderischen Feuer schützen. Die Haubizen warfen ihre Lyddit-Geschosse mit wunderbarer Genauigkeit in das Bett des Flusses. Die Gräben waren bald gefüllt mit dem schredlichen grünen Rauche des Lyddit, aber die Buren hielten hartnäckig aus. Während der Nacht kamen Deserteure in das englische Lager; sie waren günstig und furchtbar erschüttert durch das schredliche Erlebnis, durch das sie hindurchgegangen waren.

Heute Dienstag ist der dritte Tag von Cronje's Einschließung. Als die Morgensonne aufstieg, sah man die Buren wie Ameisen an ihren Verschanzungen um das Lager herum arbeiten. Einige Geschosse wurden abgefeuert, um sie daran zu verhindern. Der größte Theil des Tages verlief ruhig. Wir hörten die Artillerie des Generals French im Osten, vermuthlich kämpfte er gegen Verstärkungen der Buren. Es wurde dem Feinde jede Gelegenheit gegeben, sich zu ergeben. Als er aber gegen Nachmittag noch keine Miene dazu machte, beschloß Roberts, Cronje's Widerstand völlig zu vernichten. Er stellte auf dem südlichen Ufer drei Feldbatterien, eine Batterie Haubizen und 2 zwölfpfündige Marinegeschütze auf, welche das ganze Flußbett besetzten. Dann folgte die wunderbare Scene, welche ich je gesehen habe. Einmal zuvor in Tessalien habe ich 110 Kanonen in Aktion gesehen, aber nie habe ich eine solche Anzahl kräftiger Kanonen ihr Feuer auf ein Feld von einer englischen Quadratmeile richten sehen. Die Lyddit-Geschosse ließen große Wolken grünen Rauchs aufsteigen, der das Flußbett füllte. Die Schrapnells pläzten am ganzen Rande beider Ufer entlang, nur mit Ausnahme einer kleinen Stelle, wo es unserer Infanterie hätte gefährlich

werden können. An jedem Ufer des Flusses lagen zwei Bataillone mit Maxims, aber deren Knattern war unbedeutend neben dem Donnern der Kanonen auf beiden Seiten des Flusses. Die Verluste der Buren sind noch unbekannt. Ich schreibe dies inmitten des schlafenden Lagers. Kein Laut hört den schweren Schlaf der müden Soldaten. Unten im Flußbett ist kein Feuer zu sehen und kein Schrei zu hören.

Der Bericht des Reuterschen Bureaus bemerkt zum Schluß: Es liegt etwa Tragisches in dem trohigen Widerstand, den Cronje ohne Hoffnung auf Erfolg leistet, das zur Bewunderung herausfordert. Doch werde das nutzlose Hinopfern der tapfern Leute allgemein verurtheilt. (Telegramme.)

hd London, 24. Febr. Die Aufregung der Bevölkerung in Erwartung der Bestätigung der Niederlage Cronje's ist unbeschreiblich. Dichte Gruppen aus allen Kreisen der Bevölkerung belagern förmlich das Kriegsamt, um sofort das Resultat der Kämpfe am Modder-River zu erfahren.

hd London, 23. Febr. Aus sonst gut unterrichteter Quelle werden die Verluste Lord Roberts am Koobosrand auf ungefähr 700 Mann angegeben. B. Z.

— London, 23. Febr. Das Kriegsamt gibt bekannt: Am 18. Februar sind bei der Paardebergdrift auf englischer Seite 146 Unteroffiziere mit Soldaten gefallen. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt.

hd London, 24. Febr. Das Kriegsamt besitzt noch keine Bestätigung über die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung von der Uebergabe Cronje's und seiner Truppen.

hd London, 24. Febr. Im Unterhaus erklärte heute Nacht Lord Balfour, das Kriegsamt habe keine Nachricht erhalten, daß General Cronje sich nach einem vergeblichen Rückzugsversuch dem General Roberts ergeben habe.

hd London, 23. Febr. General Roberts befahl, in ganz Natal bekannt zu geben, daß Cronje eingeschlossen sei. Die Wirkung auf die Kolonisten soll überraschend gewesen sein. Der am Tugela gefangen genommene deutsche Offizier machte einen vergeblichen Fluchtversuch. In Durban und Pietermaritzburg nimmt man an, daß der Entschluß Labysmith's spätestens am Samstag stattfindet. Der Rest der Armee Bullers soll am Donnerstag über den Tugela gegangen sein. Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 24. Febr. (Reuter.) Aus dem Burenlager bei Colesberg vom 20. wird gemeldet: Die Buren griffen die Stellungen der Engländer bei Rietfontein an und nahmen mehrere Positionen, die die Engländer indessen später zurückeroberten.

— Kapstadt, 22. Febr. (Reuter.) Die britischen Truppen im Norden der Kapkolonie treiben allmählich die Buren zurück. Mooifontein, welches an der nach Colesberg führenden Straße gelegen ist, wurde von einer von Arundel abgesandten britischen Truppenabtheilung besetzt. Da General Prabant von Dorecht vorrückt, gehen die Buren im Bezirk Herchel über den Dranjefluß nach dem Freistaat zurück.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 23. Febr. Die Buren scheinen doch nicht geneigt zu sein, Labysmith ganz ohne Kampfaufgeben zu wollen. Es sollen neue Positionen besetzten, um den Vormarsch Bullers aufzuhalten. Unter den gefallenen Buren wurde auch der General Baron von Dam recognoszirt. B. Z.

— London, 23. Febr. Reutersmeldung aus dem Burenlager von Labysmith vom 21. Febr.: Am Montag und Dienstag wurde den ganzen Tag heftig gekämpft. Heute früh begann der Kampf von Neuem, derselbe dauert noch fort. Die Offiziere der Buren hoffen die Engländer aus ihren Stellungen vertreiben zu können. In der Nacht versuchte eine englische Truppenabtheilung den Tugela zu überschreiten, wurde aber zurückgeschlagen. Die Verluste der Buren sind gering. Von Labysmith her werden die Stellungen der Buren an den Punkten beschossen, wo der Klipfluß in die Berge fließt. Der „Lange Tom“ antwortete mit gutem Erfolg.

hd London, 24. Febr. Die „Times“ berichtet vom 22. ds. aus Labysmith: Die englischen Vorkosten haben 3 bewaffnete Leute gefangen genommen, welche wahrscheinlich Erkundigung über die Stärke der englischen Vertheidigungswerte einzuziehen trachteten. Einer der Leute hatte ein Hospitalabzeichen und ein Ambulanzzertifikat in der Tasche. Dies ist ein weiterer Beweis, daß die Ambulanzzeichen als Mittel benutzt werden, um Soldner durchzuschmuggeln. (?) Das Bombardement der Buren war gestern lebhafter als seit einigen Tagen.

— Colenso, 22. Febr. Die englischen Truppen nahmen das Fort Willie auf dem gegenseitigen Ufer des Tugela. Der Uebergang der Truppen auf einer Pontonbrücke stieß auf keinen nennenswerthen Widerstand. Ein Telegramm der „Times“ meldet, daß nur eine kleine Abtheilung berittener Infanterie von den Buren zurückgeworfen wurde.

— Durban, 23. Febr. In Pietermaritzburg verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die Buren den Bezirk Tlanabhlara räumen.

— London, 23. Febr. Cecil Rhodes wird morgen in Kapstadt den Vorsitz in einer Versammlung der Debeers-Company führen und dort eine wichtige Ansprache halten.

Der Afrikanerbund beabsichtigt, das kapländische Ministerium aufzufordern, den Beitrag der Kapkolonie zur britischen Flotte zurückzugeben. (M. A. Z.)

Das Ausland.

hd Paris, 24. Febr. In den Wandelgängen des Senats erörterten gestern die Senatoren gruppenweise die letzten Telegramme vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die allgemeine Ansicht war die, daß im Falle der Niederlage Cronje's und der Vernichtung seiner Armee ein Vermittelungsversuch von der russischen oder amerikanischen Regierung gemacht werden würde, um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erwirken.

Ein früherer Minister erklärte, er sei überzeugt, daß England keinerlei Einmischung, welcher Art sie auch sei, sich gefallen lassen werde, sondern sich die Entscheidung über die Fortsetzung der Feindseligkeiten allein vorbehalten werde. Die Einstellung der Feindseligkeiten in diesem Augenblick würde eine Volkserhebung in England zur Folge haben, und weder die Offiziere noch Mannschaften würden sich einem Rückzugsbefehl fügen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolff'schen Depeschensbureaus und des Bureau Herold.)

— Berlin, 24. Febr. Das Staatsministerium hat bestimmt, daß Privatdocent Dr. Kron aufgehört habe Privatdocent zu sein. B. Z.

— München, 24. Febr. Die Handels- und Gewerbestammer für Ober-Bayern sprach sich in ihrer letzten Plenarsitzung zu Gunsten der Flottenvorlage aus und beschloß, den Ausschuß des deutschen Handeltages zu ersuchen, den Gegenstand auf die Tagesordnung der Plenarsitzung des nächsten Handeltages zu setzen.

— Wien, 24. Febr. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Landesverteidigungsminister im Verlaufe seiner Rede, die Armee sei ein Institut des gemeinsamen Zusammenwirkens, nicht nur gegen äußere Feinde, sondern gegen die vielleicht noch gefährlicheren im Innern. (Großer Lärm bei Jesen, Sozialdemokraten und Schönorianern. Rufe: Wer sind diese Feinde?) Der Minister sagt: Es sind diejenigen, welche durch Verhöhnung und Ausschreitungen, die gesetzgebenden Körper hindern wollen, in Ruhe zu arbeiten. (Sehr großer Lärm.) Die Sitzung wird geschlossen. Der Präsident verläßt unter Tumult den Saal.

— Warschau, 28. Febr. Gestern fecht stieß hier ein Personenzug der Weichselbahn mit einem Rangierzuge zusammen. 7 Personen wurden getödtet, 17 verwundet. B. Z.

— London, 24. Febr. Unterhaus. Brodrick erklärt, der Bericht der deutsch-englischen Grenzkommission betr. die Grenzabstufung in den Distrikten zwischen dem Tanganjika- und Nyassasee könne ohne Einwirkung der deutschen Regierung nicht veröffentlicht werden. Es fänden hinsichtlich der endgiltigen Festlegung der kommissionsvorgelegten Erdreiterungen mit der deutschen Regierung statt.

— London, 24. Febr. Unterhaus. Der dem Unterhause vorgelegte Marineetat weist eine Ausgabe von 27,522,600 Pfund vor, also 928,100 mehr als im Vorjahre. Der größere Theil der Mehrausgaben rührt von der Erhöhung des Manuskriptstehandes von 4240 Mann her. Die neuen Schiffe, deren Bau schnellstens beginnen soll, sind 2 Schlachtschiffe, 6 Kreuzer I., ein Kreuzer U. R., 2 Korvetten, 2 Kanonenboote und 2 Torpedoboote. Im Marineetat finden sich auch Posten für neue Geschütze, dienstliche Telegraphie und andere Verbesserungen.

— London, 24. Febr. Gegenüber den auswärts verbreiteten Meldungen von der Strandung eines deutschen Dampfers bei Dover, stellt das Reutersche Bureau fest, daß der gestrandete Dampfer das englische Schiff „Hopenful“ ist.

Muzug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 18. Febr. Katharina, B. Joh. Schöner, Kutscher. 18. „ Emma Marie, B. Wilhelm Hofmann, Schlossermeister. 19. „ Marie Emilie, B. Joh. Znanen, Milchiranfalktsbesitzer. Todesfälle: 21. Febr. Ludwig Firtles, Fabrikarbeiter, ein Ehemann, alt 59 Jahre. 22. „ Pauline, alt 5 Monate 7 Tage, B. Johann Augler, Formner.

TORIL Fleisch-Extract übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extrakte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben. General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

Scheidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mochan. Seldenstoff-Weberei. NICHOLS & Co BERLIN Leipzigstr. 43, Ecke Prinzenstr. Markgrafstr. Deutschl. größt. Specialh. Seldenstoffe u. Sammete.

Rheumatismus, Sicht und Jochid. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangohehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Carneval 1900. Sämmtliche Besatzartikel und Zuthaten zur Anfertigung von Ball- und Masken-Costümen in grosser Auswahl. — Costumebilder für in- und ausländische Trachten liegen zur Besichtigung auf. — Fächer etc. Julius Strauss.

Auskünfte, geschäftliche, auf Deutschland und Oesterreich-Ungarn ohne Abonnement à Mk. 1.50, Privat-Auskünfte nach Vereinbarung. Prompte und zuverlässige Bedienung. Feinste Referenzen. A. B. Braun, Kunststift, Mannheim. 227a.13.1

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriegllich concesslon. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstr. 3. 2820 Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Fabrik seiner Wurst- und Fleischwaren W o f f & C i s n e c Kortorf, Hofheim bei. 1082a.



### Bereinigte freiwillige Feuerwehren.

Donnerstag den 1. März d. J., Vormittags 11 Uhr, werden den nachgenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren von der Stadtkommandantur in ehrender Anerkennung für 20- bzw. 40jährige Dienstzeit Gedächtnismedaillen übergeben.

**Von der freiwilligen Feuerwehr:**  
für 20jährige Dienstzeit:  
August Cleber, Privatier, Leopold Meich, Schloffermeister,  
Abolf Dörner, Chirurg, Gustav Mosaner, Privatier,  
Jakob Dammann, Kammmacher, Hermann Schlüter, Modellschneider,  
Georg Kohlbecker, Schreiner, Heinrich Schweizer, Bäckermeister.

**Von der 8. Compagnie (Stadttheil Mühlburg):**  
für 20jährige Dienstzeit:  
Christof Bauer, Fabrikarbeiter, Leopold Rattner, Privatier,  
Max Dammann, Kaufmann, Th. von Reifer, Maurer,  
Johann Gang, Fabrikarbeiter, Friedrich Raue, Fabrikarbeiter.

**Von dem Corps der Bahnhofsfeuerwehr (7. Compagnie):**  
Jakob Herrmann, Bahnhofsarbeiter.

Zur Teilnahme an diesem feierlichen Akte laden wir die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren freundlichst ein.  
Veranmlung präzis 1/11 Uhr im großen Rathhaussaale in Dienstkleidung.  
Karlsruhe, 23. Februar 1900. 4895.2.1

**Das Corps-Commando:**  
Schlachter. Schumann.

**„Salamander“**  
Erster Karlsruher Ruderklub.  
Schwimm- und Ruder-Abende  
Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr,  
im Schwimmbassin des Friedrichsbades.  
Wir laden zu diesen gesunden Körperübungen Interessenten herzlichst ein und werden Anmeldungen ebendasselbst an der Kasse oder Samstag Abend im Klublokale „Prinz Karl“, Ecke Birkel und Lammstraße, 1 Treppe, von 9 Uhr ab entgegennehmen. 36/6.3.3  
**Der Vorstand.**



**Fahrniß-Versteigerung.**  
Montag den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Fahrnißstraße 29, gegen Baar versteigert:  
1 großer, eigener Beizungsapparat, 1 Toiletflavier, 1 Musikautomat, 1 Samtiger Erdellüster, 1 schöne eichene Bank, 1 große Console, 2 Schränke, 1 Waschkommode zum Aufklappen, 1 Bettstelle mit Holz, Haarmatratze und Koller, 1 Dienstoffelbett, 1 Kanapee, 1 Schlafkanapee mit 2 Polsterfüßen in Rostbau, verchromt, Stühle, 3 Hochstuhlens, 2 Paar schöne farbige Vorhänge, 3 Oefenvorläufe, 1 Schlafstod, 1 Polsterstuhl mit Marmor, 1 Sattelbock, 1 runder, 1 Zusammenleg- und 2 vierel. Tische, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, zwei Reihelotter, 2 Henserrouleaux, 1 Schuhmachermaschine, 1 Dezimalwaage, 4-5 Jkr. Tragkraft, 1 Küchenschrank, 1 Herd mit Rohr, wozu Stehheber einliefert. 4869  
**S. Hirschmann, Auktion-gehilfe.**

**Drangen**  
sehr süße Frucht  
Dutzend 60 Pfg.  
**Fr. Wilh. Hauser,**  
Kaiserstrasse 76  
und Werderplatz 25. 4916

**Buchdrucker-Lehrling gesucht.**  
Ein geübter Knabe mit guten Schulzeugnissen, der sich als Maschinenmeister ausbilden will, findet Lehrstelle und erhält Wochenlohn in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

**Man lacht!!!**  
Willem mach kei Krach, der Dirigent schwitzt!  
**Radfahrerverein „Sirius“.**  
Sonntag den 25. Hornung 1900, Abends 7 Uhr 30 Min., in der „Wolfschlucht“ (Schützenstraße):  
Grosse  
**Humoristische Abend-Unterhaltung.**  
Auftreten der 225 Mann starken Sirius-Kapelle unter Direktion **Wilhelmi** wozu alle Herren und Märrinnen der Sportswelt eingeladen sind.  
**Der Obernarr.**  
NB. Freibier giebt's feins!!! Narrenlatte obligatorisch. 4909




## In meiner Filiale, Schloßplatz 20, Ecke der Ritterstraße, sind große Posten von Weisswaaren u. Damenwäsche zu nachstehenden billigen Preisen zurückgesetzt:

- Hemdentuche**, durchaus solide Elsfasser Qualitäten, das Meter 33, 35, 38, 45, 50, 55 Pfg.
- Hausmacherleinen**, Breite 82/81 cm, Rasenbleiche, das Meter 95 Pfg., Mt. 1.10, 1.20, 1.35.
- Hausmacher-Bettuchleinen**, Breite 160 cm, bewährte Qualitäten, das Meter Mt. 1.70, 1.85, 2.10, 2.25.
- Halbleinen für Betttücher**, Breite 160 cm, vorzügliche Qualitäten, das Meter Mt. 1.10, 1.30, 1.50.
- Halbleinen**, Breite 82/84 cm, d. Meter 50, 55, 65 Pfg.
- Flockpique**, schwere Qualitäten, das Meter 50, 60, 75 Pfg.
- Weisse Handtücher**, abgepaßt, schwere Qualitäten, das Duzend Mt. 3.60, 4.—, 4.90, 5.50, 6.50.
- Weisse Damast-Handtücher**, fertig gefärbt, das Duzend Mt. 6.80, 10.—.
- Wischtücher** in großer Auswahl, das Duzend Mt. 2.80, 3.60, 4.—.
- Tischtücher**, weiß Hausmacher und Jacquard, Mt. 2.65, 3.25, 3.75, 4.50 zc.
- Servietten**, weiß Hausmacher und Jacquard, das Duzend Mt. 4.50, 5.50, 7.50, 8.50.
- Theegedecke**, Tischtuch mit 6 Servietten, von Mt. 3.50 an.
- Theeservietten**, weiß Damast mit Franzen, das Duzend Mt. 1.75.
- Tischläufer**, weiß, sowie farbig, Mt. —.75, 1.—, 1.50, 1.90.

**Damenwäsche:**  
Taghemden, solide Ausführungen, Mt. 1.40, 1.70, 1.90, 2.50, 3.—.  
Nachthemden, Mt. 2.75, 3.—, 3.25, 3.75, 4.25.  
Nachjacken, Mt. 2.—, 2.50, 3.50.  
Beinkleider, Mt. 1.60, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—.

Ferner in großer Auswahl: Damast-Tischtücher und -Servietten, Kaffeedecken, Küchenhandtücher, Parade-Handtücher, Frottirhandtücher und Badetücher, Staubtücher, Bettlamaste, Bettzeuge, Baumwollfanelle, große Sortimente gestrickte Handtücher, Deckchen und Läufer, Pique- und Waffeldecken, wollene Bettdecken, Steppdecken, Hausschürzen etc. 4902

Einzelne, im Sortiment nicht mehr vorhandene Tischtücher und Servietten, sowie einzelne feinere Wäschestücke werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

## S. Model.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittags 2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von 64 Jahren unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Ludwig Lieber,**  
Schuhmachermeister, wozu wir Verwandte, Freunde und Bekannte statt jeder besonderen Anzeige hiermit in Kenntniss setzen.  
Karlsruhe, 24. Febr. 1900.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. 4907  
Trauerhaus: Marktgrafenstr. 52.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder  
**Friedrich Kasper,**  
Kaufmann,  
im Alter von nahezu 18 Jahren heute Vormittag 1/12 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.  
Karlsruhe, 23. Februar 1900.  
Um stille Theilnahme bitten  
**Familie Fr. Kasper.**  
Die Beerdigung findet Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Kreuzstraße 33. 4868

**Tüchtige Cementarbeiter,**  
sowie  
**Tagelöhner**  
sofort gesucht. 4908  
**Martenstein & Josseaux**  
Grenzstraße 12/14.  
**Cement-Arbeiter**  
welche selbständig arbeiten können und namentlich auch 1088a.2.1  
in Stuccaturarbeiten  
benannt sind, finden dauernd lohnende Beschäftigung. Schriftliche Anträge unter S. A. 9899 befördert  
**Rudolf Mosse, Stuttgart.**

**Weihnäherin,**  
eine tüchtige, empfiehlt sich im Anfertigen von Näharbeiten aller Art, bei billiger Berechnung. Auch werden Kinderkleider u. Knaben-Anzüge schön u. billig angefertigt. Zu erfragen Fahrnißstr. 20a, 2. St., links. 4911  
Eine noch gut erhaltene  
**Bettstelle**  
nebst Matz und Federbett wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 4787 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Central-Verein**  
für vereinfachte Stenotachygraphie.  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Vereinsmitglieder von dem am 23. d. M. erfolgten Ableben unseres lieben Mitgliedes  
**Friedrich Kasper, Kaufmann,**  
geheimlich in Kenntniss zu setzen.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir unsere werthen Mitglieder um recht zahlreiche Theilnahme.  
Zusammentritt 1/2 Uhr im Vereinslokal.  
Karlsruhe, 24. Februar 1900.  
Der Vorstand. 4908

**Stütze der Hausfrau**  
oder Rindergärnerin L. M. nach Göttingen zu Offiziersfamilie. 1092a  
Näh. Leutn. Bork, Renbrelsh.

**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen für unser Bureau per Oftern gesucht. 4899.3.1  
**Franz Fischer & Cie.,**  
Weingroßhandlung,  
Nal., Griech. und Span. Wein- und Trauben-Import-Gesellschaft.

**Kaufm. Stellen-Bureau,**  
13 Adlerstraße 13 6.4  
(Direction: A. Ruffo),  
placiert Commis, Buchhalter, Geschäftsführer, Verkäufer, Vertreter, Reisende, Theilhaber, Einfascher, Magaziner zc. bei streng reeller Vermittlung. 4494

**Hausburche**  
mit guten Zeugnissen gesucht.  
Näheres unter Nr. 4917 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Großherzogl. Hoftheater**  
zu Karlsruhe.  
Samstag den 24. Februar 1900.  
17. Vorstellung außer Abonnement zu ermäßigten Preisen.  
Duzendkarten gültig.  
**Maurer und Schlosser.**  
Oder in drei Akten, nach dem Französischen des Scilbe, von F. Glimmerich. Musik von Auber.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Mathias Schön.  
Personen:  
Leon Graf von Merinville,  
Oberst . . . Hermann Rosenber.  
Irma, eine junge Griechin v. Ros.  
Wogner, ein Maurer Hans Bussard.  
Baptiste, ein Schlosser Karl Nebe.  
Henriette, seine Schwester S. Wrehm.  
Johanne, Irma's Gefährtin F. Meyer.  
Madame Vertraub, Roger's  
u. Baptiste's Nachbarin C. Friedlein.  
Ulrich, Schläger im Dienste des H. Keller.  
Nicca, ihrigen Geliebten W. Meyer.  
Kellner . . . Ludwig Krenmann.  
Rudolf Bösch.  
Bürger und Bürgerinnen, Arbeiter.  
Hochzeitssäle, kirchliche Schläger und Schlägerinnen, Genßdarmen.  
Die Handlung geht in Paris in der Vorstadt St. Antoine vor.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Kasseneröffnung: 6 Uhr.

**Dankfagung.**  
Für die uns während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Tochter zutheil gewordenen vielen Beweise herzlicher Theilnahme sagen innigen Dank  
**Max Specht und Familie.**  
Der Trauergottesdienst findet statt  
Montag den 26. Februar, um 10 1/2 Uhr,  
in der Stefanskirche. 4884







Baumhandlieferung.

Wir bedürfen ca. 2000 Stück Baumhänder von ca. 55 cm Länge und mindestens 25 mm Breite und nehmen Angebote, mit Muster belegt, bis längstens Montag den 26. Februar entgegen.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Steigerungs-Aufkündigung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Hauptlehrers a. D. Wilhelm Christoph Wöfänger in Ruppurr werden am Montag den 26. Februar 1900, Nachmittags 2 Uhr,

aus dem Rathhause zu Ruppurr nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

L. N. Nr. 170 n: 15 ar 74 qm, Hofraithe nebst Gansgarten im Ortsteil neben der Gemeinde einerseits und Johann Friedrich Hornmüller andererseits.

L. N. Nr. 875 a: 31 ar 23 qm Acker in den Steinacker neben Gottlieb Stürmer einerseits und Peter Stein andererseits. Aufschlag 1000 M.

L. N. Nr. 1352: 15 ar 14 qm Acker im Nommel neben Carl Kiefer einerseits und Klara Konstantin andererseits. Aufschlag 600 M.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Wielandstraße Nr. 2, eingesehen werden.

Karlsruhe, den 15. Februar 1900. Das Gr. Notariat Karlsruhe v. Zu Vertretung: Carl. Ref. 4150.22

Holzversteigerung.

Groß-Forstamt Mittelberg (Erlangen) versteigert unter den üblichen Bedingungen Montag den 26. Februar 1900, Mittags 12 Uhr,

in der Marzeller Mühle aus den zunächst bei Marzell gelegenen Domänenwaldabteilungen 64 (Mutter Niesberg), 65 (Fenstersteinhähe), 68 (Holzberg) und 71 (Vorderer Reimwiechenberg)

Bauholz: 5 Fichten, 17 Eichenabschnitte, 15 tannene Stangen, 129 meist büchene Wagnerstangen, 201 St. büchene Scheitholz, 497 St. büchene Brühlholz, 150 St. gemischtes Scheitholz und Brühlholz, 17,335 büchene Normalwellen und einige Loose Abfallreis, 991a.22

Die Forstwart Schnurr in Marzell und Kroll in Pfaffenroth geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Bauerbach.

Stammholz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 1. März d. J., Mittags 12 Uhr,

werden im Gemeindefeld dahier 68 eichene Stämme gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft auf der Stiebläge Bauerbach, den 22. Februar 1900.

Bürgermeisteramt.

Dampfbäder, Heissluftbäder mit nachfolgender gründlicher Massage.

I. Klasse M. 1.50, II. Klasse M. 1.00. 1777.

Das wirksame Bad gegen alle Erkältungskrankheiten und Verdauungsstörungen.

Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Kaufm. Stellen-Bureau.

13 Adlerstraße 13, 6.3 (Direction: A. Rullio).

Maximilian, Buchhalter, Geschäftsführer, Verkäufer, Vertreter, Bediente, Theilhaber, Einlasser, Magazinier u. bei strengster Verheimlichung.

Domino

für Dame ist sehr billig zu verkaufen. Akademiestraße 65, 2. St. 4781

Gesangverein Harmonie.

Samstag den 24. Februar, Abends halb 9 Uhr, findet im „Fähringer Köwen“ (Adlerstr.) unser

Kostüm-Kränzchen

statt, wozu wir unsere vereh. Mitglieder mit ihren wertigen Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand. Einführungsbrecht gestattet. 48 6

Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräucherten Schinken

im Gewichte von 4-5 Pfd., per Pfund 80 Pfg.

Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Hofstr. 5, 5. Baumstraße 5.

Prompter Versandt nach auswärts. 4840

Gemischte Marmelade, hochfein,

10 Pfund-Gimer nur M. 2.60, bei 4842.21

Otto Lampson, Rudolfstraße 15.

Früchte- und Gemüse-Conserven

billigt bei 4843.21

Otto Lampson, Rudolfstraße 15.

Schneidebohnen, prima! prima!

2 Pfund-Doze 40 Pfg., bei 4844.21

Otto Lampson, Rudolfstraße 15.

Kikolin

wirkt staunenswerth mit 17 Jahren 7-jähriger Kräftigung

Schmittbühl, ger. Nachod. Eins. v. 3. Kik. m. Gebrauchsanweisung nur echt bei F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Speiseartikel (Kunstfleisch) bereiten mit

Carl Schröder's Kunsthofwurstwaren in Extractform.

Das Beste, was zu diesem Zwecke geliefert werden kann. Das Liter Getränk kommt auf ca. 7 Pfg. Verzehrt in Port. zu 150 u. 50 Liter.

Prospecte gratis und franco. Julius Schröder, Feuerbach 4 Stuttgart.

Haupt-Depot für Karlsruhe und Umgebung: Ludwig-Wilhelm-Apoth. Verlingstraße 4. Durlach: Ph. Luger. Erlangen: C. Hörer. Langenfeld: Apotheker. Jöhlingen: Franz Schöll. Derschau: Drogh. Wünsch. Bretten: Apotheke. 762a

Darlehen

Offiz., Geschäftst., u. a. m. in jed. Höhe. Händl. Sallo, Berlin S.O. 10. 992a

Ein großer zweithüriger Kassenschrank

wird sofort zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 4819 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenschrank

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4819 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

1 französische Beblade

mit hohem Haupt, Vetrost, Segras-Natrage mit Vollauslage u. Polster ist billig zu verkaufen.

Birkel 19, 3. St. links. 4851

Welche Krankheiten werden mit Fango behandelt?

Ganz allgemein genommen, sind es alle diejenigen Krankheiten, deren Heilung in Schlamm- und Moorbädern versucht wird. Vor diesen aber hat der Fango den großen Vortheil für sich, daß er in allen denjenigen Fällen ohne Bedenken angewendet werden kann, wo heiße und Moorbäder (wegen es Herzens oder wegen der Niere, wegen Reizung zu Kongestionen u.) riskant sind, der lokale Fango-Anschlag ist dagegen ohne Gefahr für das Allgemeinbefinden. Die hauptsächlichsten Krankheiten, bei welchen die Fangobehandlung empfohlen werden kann sind die folgenden:

- Krankheiten der Bewegungsorgane. Muskelfeuerungs- — Gelenkrheumatismus. — Gelenkentzündung. — Gelenk- — Gelenk- und Knochenleiden bei Verletzungen und chronische Exudate. Neuralgien aller Art, hauptsächlich rheumatischen Ursprungs, Ertränkungen der Bewegungsnerven, Schreckkrampf u. — Halbblähungen und Paralytischen peripheren Ursprungs und besonders Jochias traumatischen und rheumatischen Ursprungs, worüber glänzende Resultate vorliegen. sind der Fangotherapie ebenfalls zugänglich und liefern ebenso gute Resultate, wie wir sie bei chronischen Frauenkrankheiten (Symphorien) Lungen und bei Hautkrankheiten erwarten, in denen es darauf ankommt, eine rasche Steigerung der Blutcirculation in bestimmten Körperregionen zu erzeugen.

Fango-Anwendungen, von Aerzten und Professoren vielfach benützt und empfohlen, werden auf ärztliche Verordnungen nur im Friedrichsbad Karlsruhe, 136 Kaiserstraße 136, vorgenommen.

Heinrich, mach de Zwicker us! Laura, mach de Lade zu! Gesellschaft Humor Karlsruhe. Motto: Voll Humor und Fröhlichkeit, Allee zum Scherz bereit. Besonders in der Narrenzzeit. Wo ein Jedermann sich freut.

Am Montag den 26. Februar, Abends punkt 7 Uhr 99 Minuten und 75 Sekunden evtl. früher oder später, je nachdem daß anfangt, findet beim zahmen „Löwen“ genannt „Fähringer“ (in der Adlerstraße) geht m'r nei) unser alljähriges thulen-thiten-thaten-thätendes

Närrisches Beineschmeisen

statt, unter dem hoch, höher und noch höher zu schäuenden Beisein unseres allverehrten Protektors „Prinzregent Carneval“ von Rudelsdorf. — Damit er uns nicht davonläuft, so sind wir gezwungen, den Saal mit befreundeten und gegönnten Närrinnen und Narren mit Wasen und Schottischen abhohlen zu lassen.

Nachmuskeln sind frisch zu schmieren. Für garte Narren wird es sich empfehlen, sie durch Packstricke zu verstärken. Wer ohne Narrensehen kommt, dem wird nobilitätentorisch ein Papierkorb für seine Knüttel aufgesetzt.

Der Narren-Nausschuss. Spelzregies.

Der Schirm-Ausverkauf

im Konkurse des August Hoffmann hier wird bis auf Weiteres im bisherigen Verkaufstotal

Waldstrasse Nr. 38, zwischen Ludwigplatz u. Kaiserstraße, fortgesetzt.

Karlsruhe, den 23. Februar 1900.

Der Konkursverwalter. Carl Burger. 4852.21

Masken-Costumes und Dominos

für Herren und Damen werden vertrieben und angefertigt bei

F. Herrmann. Modes. Waldstr. 18. Laden am Eingang ins Colosseum.

Interessenten für Kunst und Kunstgewerbe

werden von einer seit 30 Jahren bestehenden Firma gesucht, um Zweighäuser in größeren Städten Deutschlands zu begründen.

Geschäfte der Kunst, Kunst- und feinen Möbelbranche, sowie Verkaufsstellen, die eine aktive Thätigkeit ohne große Kapitalanwendung wünschen, werden erucht, ihre Adresse unter J. E. 663 an Haasenstein & Vogler, u. G., Berlin W. 9, zu senden.

Ein sehr schönes Damen-Maskentostium ist billig zu verkaufen. 4812.21 Gewigstraße 37, 3. Stod, links.

Kaiser Friedrich-Zwanzig-Markstücke sind abzugeben. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 4816.

Wirthschafts-Verkauf.

In nächster Nähe von Karlsruhe — Ausflugsort — ist eine sehr gut gehende Gastwirthschaft mit 55 000 St. Bier u. 5000 St. Weizenbrot, Regellaboh, nebstbei Viehhaltung, mit Anzähl. von M. 7-8 00 per fol. zu verkaufen. Off. unter Nr. 4832 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Säulen.

Zwei gute, starke Säulen, 3,20 Meter lang, ohne Konsole, hat billig abzugeben

M. Wolf, Berberplatz 51.

Redegewandte junge Leute

werden zum Betriebe zweier epochemachender Werke unter günstigen Bedingungen gesucht. Zu melden Sonntag von 1 bis 4, Montag von 10 bis 12 Uhr. Hotel Monopol. 1056a

Codes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, treu-erleichte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Götzmann, geb. Braun,

heute früh 5 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sacramenten, im Alter von 53 Jahren in die ewige Heimath abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Karoline Kuhn, geb. Götzmann, Franz Kuhn.

Karlsruhe, 23. Februar 1900. Die Beerdigung findet Sonntag den 25. I. Mts. Vormittags 1/12 Uhr. von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Winterstraße 51. 4817

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Zu verkaufen: Braune Stute,

12 Jahre alt, 163 cm groß, vorzüglich geübt, ausgezeichneter Jagd- und Reitpferd, für Adjutanten geeignet. Preis 800 M. 5.3

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter 983a.

Zimmermädchen,

das nähen u. bügeln kann, sofort gesucht. 4815.21

Wienstraße 41.

Lehrling-Gesuch.

Für mein Feuerversicherungsbureau suche ich per 1. April oder früher einen Lehrling mit schöner Handschrift.

4845 Wilhelm Mussgug, 2.1 4 Douglasstraße 4.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Bau- und Möbelzweige gründlich zu erlernen, kann sofort oder auf Oftern in die Lehre treten. 4814.31

Eisenbahnstraße 18.

Kaufmann,

25 Jahre alt, militärfrei, mit sämtlichen Comptoirarbeiten wohl vertraut, sucht per 1. April a. o. Vertrauensstellung. Kautions kann in mehreren Mts. gestellt werden. Off. erb. unt. A. Z. 1070a an d. Exped. d. Bad. Presse.

Antändiger junger Mann

(20 Jahre alt), welcher gesundheitshalber sein Geschäft nicht weiter betreiben kann, sucht Beschäftigung auf einem Bureau, Ausländer oder dergl. Zu erfragen unter Nr. 4835 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Maschinist

Ein tüchtiger, Maschinen-, gelehrter Schlosser, mit guten Zeugnissen, sucht alsbald Stelle. Offerten unter Nr. 4810 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Magazin

oder Werkstätte, auch zum Aufbewahren von Möbeln, auf 1. April zu vermieten. 4820.31

August Pfetsch,

Arztstraße 12, Sophienstraße 12 sind drei schöne, helle Parterrezimmer nebst Lagerraum, geeignet für Bureau oder Wohnung, per 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 4811

Ein unmöblirtes Mansardenzimmer, möglichst mit Küche, auf 1. März gesucht. Zu erfragen Schillerstr. 4, 2. Et. l. 4824.21

Marienstraße 20, 3. Stod, ist ein gut möblirtes Zimmer auf 1. März zu vermieten. 4834.21

Schillerstraße 61, 4. Stod, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 4844.31

Zu Muhlburg

ist eine 2- od. 3-Zimmerwohnung, sowie ein möblirtes Zimmer sofort oder auf 1. April d. J. zu vermieten. 4813.31

Näh. Eisenbahnstr. 18, part.

Vertical text on the far left edge of the page, including page number 41 and various small notices.



**Dr. Otto Deimling,**  
in Amerika approbierter Zahnarzt, 1471\*  
Kaiserstraße 189, zwischen Wald- u. Herrenstrasse  
im Hause der Firma Heinrich Cramer Nachfolger. — Telefon Nr. 629.

**Nähmaschinen**  
neuesten Systems, vor- u. rückwärts nähend, auf Wunsch mit Stütz- und Stopfapparat, langjährige Garantie.  
**Strickmaschinen**  
erfindliches Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Konstante Zahlungsbedingung.  
**Schwinn & Ehrfeld,**  
Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Edelplatz. Fabriklager der Maschinenfabrik Gührer & Co. Durlach. Kataloge gratis und franco. 345.

**Donauessinger**  
**Pferde- und Fohlenmarkt**  
am 21. März 1900  
Austufungsprämien  
je 50 Mk. für Händler  
od. Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Markte antaufen und aus dem Bezirke ausführen.  
Große Verlosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahrrequisiten, sowie landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen.  
Ziehung am 23. März 1900, Mittags 1 Uhr.  
Preis des Loses 2 Mark oder 2 1/2 Franken.  
1 Paar Pferde, Werth ca. . . . . 2000 Mark.  
1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1800 „  
1 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 1000 „  
40 Pferde und Fohlen, Werth ca. . . . . 24450 „  
2 Einpänner-Chaisen  
im Werthe von ca. 650 Mk. = 1300 „  
3 Gewinne „ „ „ „ „ 200 „ = 600 „  
12 „ „ „ „ „ „ 100 „ = 1200 „  
40 „ „ „ „ „ „ 50 „ = 2000 „  
106 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 20-30 „ = 2650 „  
200 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ 10 „ = 2000 „  
106 Gewinne im Gesamtwerte von 39 000 Mk.  
Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Josef Behringer dahier zu beziehen.  
Donauessingen, 15. Januar 1900.  
**Der Gemeinderath.**  
Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei der Hauptagentur Carl Götz, Loose- und Bantgeschäft in Karlsruhe, Edelstraße 11/15 (auch 11 Loose zu 20 Mk.) sowie bei der Exped. der „Bad. Presse“, Eugen Dahlmann, Jos. Dahlinger, Wilh. Erb, E. Helff's Nachf., C. W. Keller, H. Meyle, Georg Steinmann, Wilh. Wetz, Christ. Wieder und Filialen. In Durlach bei August Geiger. 1885.4.3

**Zirkel 8, parterre, rechts,**  
werden **Damenkleider** jeder Art gutgehend, elegant und geschmackvoll angefertigt. Das Geschäft wird von ersten Kräften, die in Wien, Berlin und Brüssel in ersten Ateliers thätig gewesen sind, geführt. Prinzip: rasche, gute Ausführung bei mäßigen Preisen.  
Straßenkleider 10-12 Mk.  
Blusen 4-6 Mk. 4304.4.4

Nur in grünen Cartons  
+Aerztlich empfohlen.  
Preis: Eine Mark Inhalt: Dreissig Würfel.  
**Casseler Hafer-Cacao**  
Casseler Nährmittel-Fabrik  
Bruhns & Co., Cassel.  
Niederlagen bei: A. L. Beck, Kaiserstrasse 150, S. Blum, Kaiserstr. 154, C. Catharius, Karlstr. 13a, Gottl. Helm, Radolfstr. 25, Friedr. Hug, Be forstr. 17, L. Scherer, Göthestr. 1. 782a.2.2

**Gesucht**  
in ganz Baden u. Grenzbezirke  
tüchtige Agenten u. Vermittler  
für Haftpflicht- und Unfall-Versicherungen  
von einer Aktien-Gesellschaft L. Ranges.  
Angebote befördert unter Nr. 3734 die Expedition der „Bad. Presse“ 10.6

Daures Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwaarenfabrik  
**Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.**  
14 Tage zur Probe  
mit 5 jähriger Garantie versehen wir franco, damit sich Jeder von der Güte und Billigkeit unserer Waaren überzeugen kann, ein fein behaltene Silber-Edelstahl-Rasirmesser Nr. 30 in seinem Stuhl, fertig zum Gebrauch, zu Stück 1,50 Mk. Verschleiße verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist einzulösen oder das Messer retour zu senden. Also kein Risiko!  
Versenden wir unseren neuen Haupt-Preis-Catalog mit 1200 Abbildungen über Rasier-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tisch-, Gold- und Silberwaaren, sowie vielen Neuheiten.  
Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme! 808a.5.2



**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
CKLEYER, Kriegerstr. 109  
INGENIEUR, PATENTANWALT  
Filiale Mannheim C 2, 7.  
**60**  
**Wannenbäder**  
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit. 4072  
**Salonbäder**  
mit sofortiger Bedienung im **Friedrichsbad.**  
136 Kaiserstraße 136.

**Karl Jock, Uhrmacher,**  
Karlsruhe,  
Margaretenstraße 33,  
gegenüber der Mädchenschule.  
empfiehlt sein großes  
**Uhren-, Gold- u.  
Silberwaaren-**  
Lager,  
sowie seine eigene Reparaturwerkstätte. Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie.

**Hemdentuche**  
per Mtr. von 35 Pfg. an,  
vortreffliche Qualität,  
bei Abnahme von ganzen und halben Stücken entsprechende Preisermäßigung.  
**Hch. Cramer Nachf.,**  
Kaiserstraße 189.

**Margarine,**  
Bester Ersatz für Tafelbutter  
1 Pfd. 70 Pfg., 2 Pfd. à 65 Pfg.,  
Bester Ersatz für Kochbutter,  
1 Pfd. 55 Pfg., 2 Pfd. à 50 Pfg.  
**Schweineschmalz,**  
garantirt rein u. blüthenweiß.  
1 Pfd. 45 Pfg., 5 Pfd. à 42 Pfg.  
**Fr. Wilhelm Hauser.**  
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.  
Prompter Versandt nach Auswärts.

Zum Versandt empfehle ich meine feinen, selbstgemachten  
**Wurstwaaren:**  
Göttinger Salvenwurst, Spener- und Frankf. Leberwurst, Frankfurt Blutwurst mit Junge, Schinkenwurst, Schinkenroulade, Brezlopf, Schwarzwurst, geräucherter Bratwurst, Wiener, Seidel, Fleisch, Leber- u. Blutwurst, zur Winterzeit Gänseleberwurst u. Schweinestopf. Dürrefleisch von nur jungen Oberrhein Schweinen, sowie reines Schweineschmalz. Preisliste steht gerne zu Diensten. 477a.5.5  
**Heinr. Groh, Wurstler,**  
Röschbach (Baden).

**Nur 10 Mark!**  
frachtfrei jeder Bahnstation  
Kosten 60 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgitter zur Anfertigung von Gartenzäunen,  
Nährhöfen, Wildgatter. Man verlangt Preis Nr. 62 über alle Sorten Gitter, Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von  
**J. Rastlein, Ruhrort a. Rh.**  
286a.20.6

**Der Erfolg guter Arbeit**  
ist das fortgesetzte wachsende Absatzgebiet unseres Continental Pneumatic. Für Fahrräder, Equipagen und Motorfahrzeuge die praktischste Bereifung ist der  
**Continental Pneumatic**  
Erstklassig in Material und Ausführung,  
sicherreich in der Construction.  
CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER. 1003a

Nichtmitglied der Vereinigung!  
**Heinrich Windecker's**  
Wäbtransport-, Verpackungs- und Aufbewahrungs-Geschäft  
Karlsruhe, 6.2  
18 Akademiestraße 18.  
**Bernickelung**  
neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 1503.63.16  
**Fischer & Kiefer,**  
Syphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik.  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

**Emser Pastillen mit Plombe,**  
dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.  
Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emsetwassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche  
**Emser Quellsalz mit Plombe.**  
Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich  
**Emser Pastillen mit Plombe**  
oder  
**Emser Quellsalz mit Plombe.**  
Vorräthig in Karlsruhe in den Apoth. u. Drogehandl. 5693a.12.9

**Benson-Pflaster**  
Allbewährtes perforirt. amerikan. Pflaster gegen Rheumalismus u. dgl.  
Vorräthig in den meisten Apotheken.  
Preis 1 Mark  
Bestandtheile: Wollwachs 200 G., Burgunder Harz 100 G., Wachs 15 G., Para India Rubber 150 G., Extr. Witch Hazel 15 G., Capsic 200 G., Scopol. carnolle 50 G.

**Durlach.**  
**Haus-Verkauf.**  
Ein der Zeit entsprechend neu erbautes, preiswürdiges  
**Wohnhaus mit Vorgarten**  
ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5700a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 10.10

Stationäres  
**Zuchtgeflügel!**  
frisch, garantiert echt u. gesund.  
Schöne, große Hühner in allen Farben u. in beliebiger Stückzahl liefert à M. 1.10, gemachte à M. 1.50, Legreife à M. 2.— bis 2.40, von 12 Stück ab frei nach jed. bad. Destination: Hühner, Enten, Gänse, Truthühner, Perlhühner, Pfauen, Schlachtgeflügel jeder Art zu billigen Tagespreisen die hündentige Spezial-Zuchtgeflügel-Groß-Firma  
**Schollian & Kimmel,**  
Stuttgart,  
Telephon 3843.

**Ziegelei-Maschinen,**  
sowie vollständige Einrichtungen von Ziegeleien, Chamotte-, Falzdachziegel- u. Thonröhrenfabriken, sowie auch  
**Zerkleinerungs-Maschinen**  
liefert seit 1862 als Specialität  
**Zeitzer Eisengießerei & Maschinenbau A.-G.**  
Zweigniederlassung Köln-Ehrenfeld.  
(vormals Louis Jäger).  
Adr.: Masch.-Fabr. vorm. Louis Jäger, Köln-Ehrenfeld.  
Feinste Referenzen. 619a.4.4

**Hofmann & Co., Mannheim D 6.6**  
liefern 5049a.52.17  
Underwood-Schreibmaschinen zu M. 480.—  
Edelmann 75.—  
Mimeograph Vervielfältigungsapparat für Hand- u. Maschinen-schrift zu M. 45.—. Amerik. Bureau-Druck.  
Kataloge franco zu Diensten.

**3-4000 Sellerie,**  
ebenfalls 3-4000 Lauch, nur mittl. u. große Sorte, sucht zu kaufen  
**Anton Buhlinger,**  
10.3 Kreuzstraße 22. 4618  
**Hofgut-Verkauf.**  
Ein Hofgut, im Amtbez. Ruffenb. mit großem, schönem Baumgarten, guten Feldern, ebenso Wiesen und Wald, 49 Morgen, alles an einem Stück, mit guten Gebäulichkeiten, ist Familienverhältnisse wegen mit oder ohne Fahrnisse zu annehmbarbarem Preis zu kaufen. Näh. Auskunft ertheilt Anton Endres, Güteraufseher in **Mannack, H. Ueberlingen a. See.**  
In ein älteres, guteingeführtes rentables  
**Baugeschäft mit Architekturbureau**  
in einem flott aufblühenden Industrieort Schönbadens wird ein  
**Theilhaber**  
gesucht. Flotter Brikner bevorzugt. Erfolgreiche Kapitalanlage ca. M. 20 000.—. Offerten mit der Aufschrift T. 1019a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.  
Theoretisch und praktisch geübter **Pliegerin** empfiehlt ihre Dienstleistung, als **Reisebegleiterin**. Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 251a. 6.5